

## Anfrage

**der Gemeinderätin/des Gemeinderates Bettina Emmerling und weiterer Gemeinderatsabgeordneter an die Stadträtin für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung**

**betreffend ausständiger Entscheidungsgrundlagen für Entscheidungen in Stadtentwicklung und Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung**

Wien wächst, und es wird ständig Bauland neu gewidmet oder umgewidmet. Für die Abwägungen und Entscheidungen im Gemeinderat oder in der Stadtentwicklungskommission fehlen den Entscheidungsträgern aber wesentliche Grundlagen seitens der Stadtplanungsabteilungen, die lange angekündigt sind, aber noch immer nicht vorliegen.

Währenddessen werden großflächig Widmungen vorgenommen, nur zwei Beispiele aus der letzten Zeit:

- Das Areal "Siemensäcker" wurde umgewidmet (Plandokument 7797 Katastralgemeinde Leopoldau) und damit bis zu 1.000 PKW-Stellplätze ermöglicht. Rundum befinden sich mutmaßlich bereits jetzt stark belastete Straßen. Die letzte publizierte Straßenverkehrszählung ist allerdings von 2005.
- Das Betriebsgebiet Vorarlberger Allee wurde maßgeblich erweitert (Plandokument 8177 Katastralgemeinde Inzersdorf), dafür wurden sieben Hektar Schutzgebiet Wald- und Wiesengürtel in Bauland umgewidmet. Hier fand am 21.02.2017 der Spatenstich für die neue Unternehmenszentrale von café+co statt. Das, ohne sich die Frage zu stellen, was für Alternativen es für eine ressourcenschonende Flächennutzung gibt. Das letzte publizierte Betriebszonenkonzept ist nämlich aus 2008, und es fanden strukturell maßgebliche Änderungen in der Zwischenzeit statt.

Auch in anderen großen Stadtentwicklungsgebieten, vor allem im 3., 22. und 23. Bezirk, gibt es große Probleme bei Verkehr und sonstiger Infrastruktur sowie mit Nutzungskonflikten und Konkurrenzsituationen zwischen Wohnen und betrieblicher Nutzung.

Die beiden angesprochenen Grundlagenarbeiten der MA 18 befinden sich bereits seit über zwei Jahren in Bearbeitung bzw. Beauftragung. Informationen aus dem Internet:

"Die Straßenverkehrszählung 2015 wurde bereits beauftragt und wird zurzeit durchgeführt. Die Ergebnisse samt Endbericht werden voraussichtlich Mitte 2016 vorliegen." (Quelle: [www.wien.gv.at/stadtentwicklung](http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung), abgerufen am 21.02.2017).

"Dieser Expertenbericht (zu Strategien für das Wiener Betriebszonenkonzept, Anm.) bildet die Basis für Beratungen der politischen Entscheidungsträger, die in ein „Fachkonzept Betriebszonen“ im Rahmen des STEP 2025 münden sollen, das dem Gemeinderat 2016 zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll." (Quelle: [www.oir.at](http://www.oir.at), abgerufen am 21.02.2017).

Auch mehrere mündliche Nachfragen während der letzten Monate ergaben, dass diese Dokumente jedenfalls noch 2016 vorliegen hätten sollen.

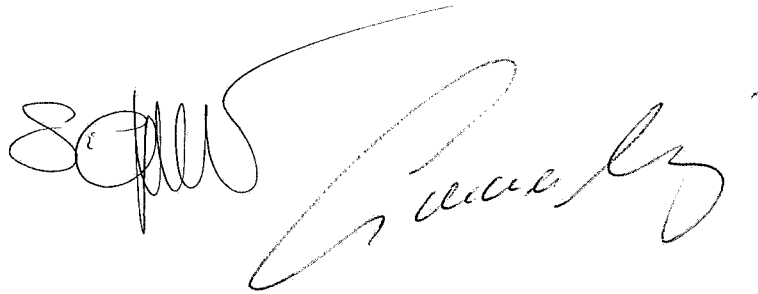
Es ist für die Entscheidungsträger mittlerweile unzumutbar, ohne diese Grundlagen fundierte Entscheidungen in Stadtentwicklung und Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung zu treffen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher gem. § 31 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgende

**ANFRAGE**

1. Wann wird endlich die "Straßenverkehrszählung 2015" vorliegen?
2. Warum kam es bei der Bearbeitung der "Straßenverkehrszählung 2015" zu so großen Verzögerungen?
3. Wann wird endlich das "Fachkonzept Betriebszonen" vorliegen?
4. Warum kam es bei der Bearbeitung des "Fachkonzept Betriebszonen" zu so großen Verzögerungen?

Wien, 21.02.2017

A large, stylized handwritten signature in black ink, consisting of several loops and flourishes.